

kurze Zeit, doch bei gewissen Gelegenheiten gefordert werden muß. Sollte eine solche Batterie verlegt werden, — wie es der taktische Vortheil häufig verlangt, — so müßte sie zeitweise ganz schweigen. Besteht sie dagegen aus zwei Geschützen, so kann das eine sein Feuer auf dem alten Platz so lange fortsetzen, bis das andere auf seinem neuen Ort es wieder beginnt. Auch ist ein Geschütz immer eine Reserve des anderen, wenn dies demon- tirt werden sollte. Schlimm genug also, wenn Geschütz-mangel zwingt, Batterien von Einem Stück zu etabliren. —

Da aber ein Werk, — gegen den förmlichen Angriff we- nigstens, — durch Bewaffnung mit Einer Geschützart nie die nothwendige Selbstständigkeit erhält, man es vielmehr immer mit mehreren Geschützarten ausrüsten muß, da die Räumlichkeit der Wälle nicht die Aufstellung einer unbegrenzten Zahl von Geschützen gestattet und endlich die Ziele für die Festungsartil- lerie im Verhältniß ihrer Stücke immer in ziemlich bedeutender Menge vorhanden sind, so thut man andererseits nicht wohl, mehr, als zwei Stücke in eine Batterie zu vereinigen.

Elfter Abschnitt.

Die Ziele und Geschützarten der Festungs- Artillerie.

Die Ziele der Festungs-Artillerie sind:

- 1) deckende Materieen, also vorzüglich die Erdbrustwehren;
- 2) ungedeckte Truppen;
- 3) von den Brustwehren gedeckte Truppen;